

Auf spielerische Weise Konflikte lösen

Mitmachtheater „inszene“ in der Realschule Beuel regt zum Nachdenken über das eigene Handeln an

BEUEL. Lena läuft auf dem Schulweg neben ihren Freunden Louis und Theresa. Die beiden hören gemeinsam Musik auf ihren Handys. Lena hat kein Handy, sie fühlt sich ausgegrenzt. Dies ist der Einstieg einer Szene aus dem interaktiven Stück „Zusammenkommen“, das von Schauspielern des Forumtheaters inszene am Montag Schülern der Beueler Realschule vorgestellt wurde.

Inszene möchte das Theater als Medium nutzen, um gesellschaftliche Fragen zu stellen sowie gemeinsam mit dem Publikum mögliche Lösungswege aufzuzeigen.

„Wir wurden 2013 von der Initiative Runder Tisch gegen Kinderarmut dazu eingeladen, zum Thema Armut ein Stück zu machen. Die Kooperation mit der Realschule ist ebenfalls auf diesem Weg entstanden“, so Friderike Wilckens von Hein, Leiterin des Ensembles. Das Theater beschäftigt sich in dem Stück mit dem Thema Freundschaften, die letztendlich wegen Ausgrenzung zerbrechen. Die Schüler aus der dritten und vierten Grundschulklasse der benachbarten Paul-Gerhardt-Schule sowie eine zweite Gruppe aus der fünften Stufe der Real-



Bühnenszene: Die Schauspielerinnen geben Themen vor, die Schüler reagieren. FOTO: MÜLLER

schule hatten im Anschluss an die Präsentation die Möglichkeit auf die Szenen einzuwirken, mitzuspielen und Konflikte zu lösen. Dies nutzten sie engagiert. „Die Kinder kamen auf die Bühne und spielten die Situation neu und lösten sie möglicherweise. Das ist unser Ansatz. Die Erweiterung der Handlungskompetenz ist unser Ziel“, so die Theaterpädagogin weiter.

Bei beiden Aufführungen mit rund 120 Kindern waren jeweils auch Schüler der umliegenden Garten-Förderschule dabei. „Wir haben bewusst Regelschul- und

Förderschulkinder gemeinsam auftreten lassen. Ein Mitmachtheaterstück, das die alltäglichen, möglichen Handlungsbarrieren untereinander verdeutlicht. Aber somit die Akzeptanz des Anderen fördern kann“, erklärte Realschulkonrektor Klaudius Zdriliuk. Die Schulleitung und das Ensemble inszene würden sich über eine Fortsetzung der von der Stadt Bonn finanzierten Aktion freuen. „Wir möchten dies gern auch allen anderen Klassen anbieten, damit es nachhaltig angenommen werden kann“, meinte Konrektor Zdriliuk. pab